



KUDZIDALIRA PA MOYO



MONI Nonse,

ich sitze im Dunklen am Laptop und denke es ist wieder mal Zeit euch einen Brief zu schreiben. Es ist sechs Uhr abends und der Tag geht zu Ende. In den Dörfern um uns herum wird es ruhig. Wir haben Stromausfall wie so oft und ich bin dankbar, dass mein Laptop geladen ist. Wir hören von euch jeden Tag neue Meldungen über den Virus. Deutschland ist scheinbar komplett lahmgelegt durch diese schreckliche Pandemie. Wir denken oft an euch und beten viel für euch.



Hier beim Hände waschen üben – ein Problem ist, dass viele in den Dörfern nicht mal genügend Seife haben

Unser größtes Problem hier auf der Farm ist, dass hier die heißeste Gegend in Malawi ist. Wir haben chronischen Wassermangel und seit Februar keinen Regen mehr. Das ist ein sehr frühes Ende der Regenzeit. In unserem Nachbarbezirk Ntcheu regnet es noch immer und ist um ca. 10 – 5 Grad kühler. Wenn wir alle Gärten gießen haben wir kein Wasser in Haus und Küche. Wenn wir Haus und Küche versorgen, vertrocknen die Pflanzen. Unser Bohrloch gibt einfach nicht genügend her.

DOCH GOTT ist so gut, dass vor zwei Wochen ein Wunder passiert ist. Ich bekam einen Anruf aus Lilongwe in dem mir jemand sagt, morgen kommt ein Team zum Borehole drillen. Ich war sprachlos, aber lehnte dann dankend ab, weil dafür kein Geld habe. Der freundliche Herr sagte NEIN keine Sorge wir kommen. Ich erklärte ihm mit Nachdruck, dass ich wirklich kein Geld habe. Tatsächlich kam am nächsten Tag eine riesige Maschinerie die ein Wasserader suchte, und auch fand und zu bohren anfang. Man sagte mir es ist alles schon bezahlt. Ich war sprachlos und dankbar und zu Tränen gerührt.

Nun haben wir Wasser und einen Handpumpe –allerdings neue Challenges: das Pumpen dauert natürlich und so sind ca. 8 -10 Menschen den ganzen Tag am pumpen und Wasser tragen: Es ist anstrengend und wie wir das machen wenn wir teachings haben, weis ich noch nicht!

Wir hoffen wirklich, dass der Virus nicht zu uns auch nach Malawi kommt. Wir haben hier schon genügend Krankheiten und Probleme da brauchen wir nichts Zusätzliches mehr. Deshalb beugen wir vor. Vor mehr als 2 Wochen wurden die Grenzen geschlossen. Und seit diesem Montag sind auch alle Schulen geschlossen. Wir beachten Hände waschen und diverse präventive Regeln.



Hier seht ihr das neue Bohrloch mit Handpumpe. Für mich war es eine große Ermutigung, dass Gott uns trotz all den vielen Herausforderungen hier haben will.

Preist den HERRN ☺



KUDZIDALIRA PA MOYO



Zusätzlich ist immer noch kein Tropfen Wasser in den Dormitory und in den Gästehausbädern. **Bitte betet, dass wir noch eine geeignete Pumpe und einen Wasserturm** bekommen um das Wasser effizient zu nutzen und in die Gästehäuser Bäder zum duschen zu pumpen. Wasser ist bei der Hitze hier so nötig!



*Super Dankbar bin ich, dass ich schon ein paar neue gute Trainer ausbilden konnte. Es macht ihnen sehr viel Spaß über Naturheilkunde und Farming zu lehren. **Bitte betet mit uns, dass die Dörfer um uns herum auch teachings haben wollen.** Denn nur, wenn diese uns rufen und auch lernen wollen können wir die GUTE Nachricht verbreiten.*



Das hier ist Shadrik, er ist einer unserer Lehrlinge vom letzten Jahr. Stellt euch vor seine Familie hatte nie genug zu essen. Seine Ernte war jedes Jahr so ca. 10 bags Mais. Dieses Jahr hat er das erste Mal Farming God's way praktiziert und stellt euch vor, er hat 26 bags Mais von den gleichen Feldern. Eine „bumper harvest“ wie wir das hier nennen. Er ist überglücklich und weiß, dass es nie wieder anders anbauen wird. Shadrik möchte nun in seinem Dorf einen kleinen Demonstrations Garten machen um es allen zu zeigen, dass man mit Mulchen und anderen Anbau nicht mehr hungern muss, auch nicht im heißen Balaka. Ihr könnt euch gar nicht vorstellen wie sehr mich das freut. Bittet lasst uns beten, dass es sich ständig weiter verbreitet:

Farming God's Way und der Hunger ist vorbei ☺ ja! Wir beten weiter für euch, das Corona bald vorbei geht und besiegt wird und wünschen euch trotz Ausgangsperre etc. dass **Gott ganz nah ist, denn ER begleitet uns immer und er möchte uns gerne durch schwierige Zeiten führen.**

„Gott der HERR, ist wie eine starke Festung; wer auf IHN vertraut, ist in Sicherheit.“ Sprüche 18:10

*Herzlichen Grüße und ZIKOMO Kwambiri ☺
Eure Kalini*

Projektnummer Karin Schwarz: 52902
Spar- und Kreditbank EFG eG Bad Homburg
IBAN DE89 5009 2100 0000 0333 16
BIC GENODE51BH2